

Angesichts der Thatsache nun, dass sowohl Dedicationsbild, als der dazugehörige Text sich an verschiedenen und zwar unpassenden Stellen finden, angesichts des gekennzeichneten Zusammenhangs im III. Buch, der durch die angeführten Stücke zerrissen wird, kommt man mit dem Hinweis, dass das ganze III. Buch einem Concept gleiche, in welchem der Dichter die gerade fertigen Stücke, wie sie der Zeit nach folgten, eintrug, nicht aus, wie auch das Akrostichon erwähnt wird, bevor es im Texte sich findet. Hier hat eine Verschiebung der Lagen stattgefunden, wie ich sofort darlegen werde.

Das dritte Buch nimmt die siebente und achte Lage ein, und zwar stellt der Bestand nach Winkelmanns Angabe sich folgendermassen dar:

Siebente Lage:		Achte Lage:	
1. fol. 46 (6.)		1. fol. 51	4. fol. 54
2. fol. 47	5. fol. 50	2. fol. 52	3. fol. 53
3. fol. 48	4. fol. 49		

Ursprünglich war nun meines Erachtens das Verhältnis ein anderes: beide Lagen bildeten nämlich eine einzige, und zwar war die letzte um die vorhergehende so herumgelegt, dass wir nachstehende Reihenfolge der Blätter erhalten:

1. fol. 51	10. fol. 54
2. fol. 52	9. fol. 53
3. fol. 46 (8.)	
4. fol. 47	7. fol. 50
5. fol. 48	6. fol. 49

Nach diesem Schema stellt sich folgende Ordnung her:

An den Schluss des zweiten Buches gelangen noch die Blätter 51, 52. Auf diese Weise bringen wir die Widmungsverse mit dem dazugehörigen Bilde (fol. 46) zusammen und entfernen zugleich die störenden Stücke zwischen fol. 50 und 53, so dass das III. Buch ein einheitliches Gepräge gewinnt. Dem einzelnen Blatte 46 entspricht das fehlende Blatt 8 dieser Lage. Nun hatten wir schon oben constatiert, dass zu dem Bilde auf fol. 53 der Text fehle: durch dieses Zusammentreffen erhalten wir eine Bestätigung für unsere Anordnung. Indem die Dedicationsverse noch ins II. Buch gerückt werden, wird die zuerst von Winkelmann ausgesprochene Vermuthung, dass das Gedicht des Petrus de Ebulo anfänglich nur die beiden ersten Bücher umfasste, zur Gewissheit. Aber noch etwas anderes ergibt sich daraus. Die Widmung kann, wie aus dem Verse:

Sextus ab equivocis sexto quod scriberis evo
hervorgeht, erst 1196 geschrieben sein: somit folgt, dass das zweite Buch vor diesem Jahre nicht zum Abschluss gelangte. Wir haben schon oben nachgewiesen, dass Winkelmanns Ansetzung auf Ostern 1195 als zu früh angenommen werden muss.